

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verleger:
„Tageblatt“, Riesa.

Nummern-Preis:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 26.

Montag, 2. Februar 1903, abends.

56. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei Post 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei des Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsbestellungen werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Reichenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Auf Blatt 345 des Handelsregisters, die Firma
Strehlaer Dampfzylinderwerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung,
in Strehla a. S. betr.,
ist am 18. November 1902 eingetragen worden, daß die Gesellschaft aufgelöst und die Firma erloschen ist.

Riesa, den 29. Januar 1903.

Königl. Amtsgericht.

Auf Blatt 390 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma
Dampfzylinderwerke Strehla a. S., Gesellschaft mit beschränkter Haftung,
in Strehla a. S.,
eingetragen und weiter verlaublich worden:

Der Gesellschaftsvertrag ist am 12. Januar 1903 geschlossen.

Gegenstand des Unternehmens ist der Ankauf und Fortbetrieb der dem Chemnitz Bank-Verein in Chemnitz gehörenden und durch diesen von den Vorbesitzern Hermann Braun und Oskar Röhne erworbenen Dampfzylinderwerke (Blatt 654 für Strehla) und An- und Verkauf von Grundstücken.

Das Stammkapital beträgt achtzigtausend Mark. Der als Gesellschaftler beteiligte Chemnitz Bank-Verein legt auf das Stammkapital die ihm an die Vorbesitzer Hermann Braun und Oskar Röhne, Röhnenbroda bez. an die Strehlaer Dampfzylinderwerke, G. m. b. H. zustehenden Forderungen an 50 000 M. ein.

Geschäftsführer der Gesellschaft ist der Kaufmann Herr Otto Barthold in Chemnitz. Riesa, am 30. Januar 1903.

Königliches Amtsgericht.

Auf Blatt 363 des Handelsregisters, die Firma
Grubann & Ande in Riesa
betreffend, ist heute eingetragen worden, daß der Kaufmann
Herr Gustav Arthur Grubann in Riesa
aufgehoben, die Gesellschaft aufgelöst und das Handelsgeschäft auf den Mitinhaber Herrn
Otto Eugen Ande übergegangen ist.
Riesa, den 29. Januar 1903.

Königl. Amtsgericht.

Im Restaurant „zur Linde“ in Reuwalde — als Versteigerungsort —, soll
Freitag, den 6. Februar 1903,
nachm. 3 Uhr

1 Rassenrod mit Treppen besetzt, 1 Säbel mit Faustriemen und Koppel und 1 Artilleriehelm gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Riesa, den 31. Januar 1903.

Der Gerichtsvollzieher des Rgl. Amtsgerichts.

Im Auktionslokal hier kommen

Sonnabend, den 7. Februar 1903,
vorm. 10 Uhr

2 Reitpferde mit Karren gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, den 31. Januar 1903.

Der Gerichtsvollzieher des Rgl. Amtsgerichts.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 2. Februar 1903.

— Tagesordnung für die Stadtkonferenz: Dienstag, den 3. Februar 1903, nachmittags 6 Uhr: 1. Bericht der Räte über den Abänderung der Besoldungsstellen. 2. Anstellung eines Heizers im Stadtkrankenhaus. 3. Errichtung eines Schuppens zur Unterbringung der Marktwaren. 4. Bericht der Gemeinde Röhren und Grotten um Anschließung an das Kanalenregulativ. 5. Kanalenregulativ.

— Heute früh wurde, wie man uns aus Dresden meldet, über das Befinden des an Unterleibtyphus erkrankten zweiten Sohnes des Kronprinzen Friedrich August, des Prinzen Friedrich Christian, folgendes Bulletin ausgegeben: Nach einer verhältnismäßig leidlich verbrachten Nacht Temperatur heute Vormittag 39,3, Puls 112. Magen- und Darmerscheinungen dauern in mäßiger Intensität fort. Lunge und Gehirne vollständig frei. Das Allgemeinbefinden ist befriedigend.

Dr. Ulrich, Dr. Fiedler.

— Der Landesverein der deutsch-sächsischen Reformparteien im Königreich Sachsen hielt gestern, Sonntag, nachmittags im „Markengarten“ zu Dresden eine Gesamtsitzung ab, zu der die Obmänner und Vorstände der Reformvereine geladen waren und die einen guten Besuch aus den verschiedensten Landesteilen aufwies. Die Herren Reichstagsabgeordneten Wibel und Voigt waren anwesend, während Abgeordneter Wölfe vom Reichenbette einen Gruß gesandt hatte. Herr Oberstadtschreiber Zimmermann eröffnete und leitete die Verhandlungen. Er legte die bisher mit Konserwativen, Liberalen und Nationalliberalen über das Kartell in Sachsen gepflogenen Beratungen im allgemeinen dar, woran sich dann eine Besprechung der Verhältnisse in den einzelnen Wahlkreisen schloß. Die anwesenden Obmänner der Kreise gaben hierzu die nötigen Erklärungen. Die Versammlung erklärte sich mit dem vorliegenden Kartellentwurf einverstanden, beschloß aber, falls die Nationalliberalen in einzelnen Kreisen die Kartellabschlüsse nicht anerkennen würden, wie es den Anschein erweckt, ihnen anderwärts eigene reformerische Kandidaten entgegenzustellen. Auch die Landtagswahlen wurden eingehender besprochen. Die Verhandlungen währten 4 Stunden.

— Wie bereits in einem Teile der Ausgabe der letzten Nr. d. Bl. mitgeteilt, endete die Schwurgerichtsverhandlung gegen Herrn Gemeindeverwand Otto Gröbke mit dessen Freisprechung. In Ergänzung unserer Berichte vom Sonnabend sei noch das Referat der Dresdner Neuzeit nachrichten über die Verhandlung mitgeteilt: Vor dem Königl. Schwurgericht hatte sich am Sonnabend der 62-jährige Gemeindevorstand Adolf Otto aus Gröbke, welcher seit 30 Jahren seiner Gemeinde vorsteht, wegen Verbrechen im Amte, begangen durch Unterschlagung amtlicher Gelder in Höhe von 8840 Mark 67 Pfg. und Vernichtung und Unterdrückung amtlicher Urkunden (Geburtsregister) zu verantworten. Zur Feststellung des Tatbestandes waren 25 Zeugen, sowie als Sachverständiger Herr Bürgermeister a. D.

Bergbändler in Niederhäslich geladen. Die Verteidigung führte Herr Rechtsanwalt Dr. Graf, als Vertreter der Staatsanwaltschaft fungierte Herr Staatsanwalt Klopff. Die Verhandlung dauerte bis 4 Uhr. Dann beantragte der Staatsanwalt die Schuldsprechung des Angeklagten unter Ausschluß mildernder Umstände, während der Verteidiger die Verantwortung der Schuldsprechung den Geschworenen anheim stellte, insofern als mildernde Umstände vorlägen. Der Zuschauerraum war vom Morgen bis abends 6^{1/2} Uhr dicht gefüllt, größtenteils waren die Besucher aus Gröbke herbeigekommen, um der Verhandlung beizuwohnen. Die Geschworenen verzeigten die Schuldsprechung. Der Gemeindevorstand wurde insofern kostenlos freigesprochen!

— Der Gustav Adolf-Frauen- und Jungfrauen-Verein in Riesa und Umgebung beabsichtigt, Donnerstag, den 5. Februar, einen Familienabend im Gartenhofen des Hotel Münch hier zu veranstalten, um das Interesse für seine Zwecke immer mehr zu wecken und zu heben. Seit dem erst zweijährigen Bestehen haben in den gut besucht gewesenen Monatsversammlungen fast regelmäßig beschriebene Vorträge über Geschichte, Literatur usw. stattgefunden, die mit Beifall aufgenommen worden sind. Auf diesen Familienabend wird jetzt schon hingewiesen in der Erwartung, daß sich zur Beibehaltung nicht nur die Mitglieder mit ihren Familienangehörigen, sondern auch Freunde und Gönner der Gegend reichlich beteiligen werden. Die Veranstaltung zahlreich einfinden werden. Besondere Einladung wird in dem Riesauer Tageblatt noch erfolgen.

— Auf das heute abend im „Wettiner Hof“ stattfindende Rittershaus-Konzert sei nochmals empfehlend hingewiesen. — Nach ziemlich bestimmt auftretenden Gerüchten soll in einem Grundstück an der Wettinerstraße die Errichtung eines neuen Hotels geplant werden.

— Im sächsischen Schlachthofe zu Riesa gelangten im Monat Januar cr. zur Schlachtung 711 Tiere und zwar: 98 Rinder (19 Ochsen, 16 Bullen, 63 Kühe und Kalben), 318 Schweine, 169 Kälber, 111 Schafe, 4 Flegel, 20 Pferde und 1 Hund. Von auswärts wurden in den Stadtbezirk eingeführt und der Beschau bezw. der Kontrollbesichtigung unterzogen: 7 Rinderbesten, 1 Schwein, 7 Kalbkalben, 15 Rindsjungen und ca. 1200 Kilogramm außersächsischer Wurstwaren und Schinken. Von den geschlachteten Tieren wurden als gänzlich ungenießbar erklärt und deshalb der Kadaver zur Vernichtung übergeben: 2 Rinder und 1 Schwein. Als minderwertig wurden befunden und der Freilager überwiefen: 4 Rinder, 4 Schweine und 1 Kalb. Rotgeschlachtet wurden 1 Rind und 1 Pferd. An einzelnen Organen waren zu vernichten bei Rindern: 48 Lungen, 11 Lebern, 2 Milzen, 2 Nieren; bei Schweinen: 13 Lungen, 8 Lebern, 2 Herzen, 2 Nieren, 2 Darmkanäle; bei Schafen: 3 Lungen; bei Kälbern: 1 Leber.

— An der in den letzten Tagen durch Wiener und sächsische Blätter verbreiteten Nachricht, wonach das 12. (1. Königl. sächs.) Armeekorps zu den diesjährigen Kaisermanövern nicht herangezogen und Kronprinz Friedrich

August das Kommando über sein Korps niederlegen werde, ist kein wahres Wort. Es werden vielmehr das 19., sowie das 12. Armeekorps vollständig an den Manövern teilnehmen und Kronprinz Friedrich August wird während dieser Zeit sein Korps führen. Die Kaisermanöver finden westlich von Leipzig statt, und zwar — nach neueren Bestimmungen — ohne sächsisches Gebiet zu berühren.

— Die Deutsche Adelsgenossenschaft (Landesabteilung Königreich Sachsen) hat eine Ergebnissadresse an Se. Majestät den König gerichtet, die nachstehenden Wortlaut hat:

„Allerdurchlauchtigster, Allergnädigster, Allerhöchster König und Herr! Eure Königl. Majestät wollen es den, zur Sitzung versammelten, unterzeichneten Mitgliedern des Vorstandes der Landesabteilung „Königreich Sachsen“ der Deutschen Adelsgenossenschaft huldreichst gefallen, in dieser für unser geliebtes Königreich und unser gesamtes Volk und Land so prüfungsschweren Zeit den Ausdruck unwandelbarer Treue und tiefempfundener Teilnahme alleruntertänigst zu äußern zu legen. Gott schütze, Gott bewahre in Seiner Gnade Eure Königl. Majestät, Se. Königl. Hoheit den Kronprinzen und das gesamte hohe königliche Haus Wettin. Dresden, am 26. Januar 1903. v. Jeshau, Generalleutnant z. D. v. Boyberg-Groß-Weiden, Königl. Kammerherr; v. Burgsdorff, Geh. Regierungsrat; v. Carlowitz-Oberhaina, Königl. Kammerjunkler; v. d. Decken, Oberst a. D., Hans v. Hartmann, Oberleutnant z. D.; Freiherr v. Hausen, Hauptmann z. D.; v. Doppel-Friedersdorf, Königl. Kammerherr; v. Perle, Oberst z. D.; v. Uchtritz, Major a. D.; v. Salwall, Leutnant a. D.“

Der Deutschen Adelsgenossenschaft ist daraufhin die nachfolgende Dankagung Sr. Majestät des Königs zugegangen:

„Se. Majestät der König haben die Ergebnissadresse des Vorstandes der Landesabteilung „Königreich Sachsen“ der Deutschen Adelsgenossenschaft mit herzlichem Danke entgegengenommen. Se. Majestät sind zwar von der unerschütterlichen Treue und Hingebung des sächsischen Adels gegenüber Seiner Person und Seinem Hause fest überzeugt, es war Allerhöchstdem aber in der jetzigen Zeit der Prüfung ein Trost und eine Freude, erneut von ihm Versicherungen der Liebe und Anhänglichkeit ausgesprochen zu erhalten. Welche Gesinnungen befehlen Se. Majestät und die Adelsgenossenschaft, und der feste Glaube, daß Gott alles zum Guten wenden wird. Dresden, am 27. Januar 1903. Sr. Majestät des Königs Kammereramt. grz. v. Schimpff.“

— In der am Sonnabend stattgefundenen Sitzung der Dresdner Gewerbestammer referierte Herr Lange-Dresden an der Hand eines Gutachtens über die Eisenbahntaxireform der Königl. sächsischen Staatsbahn. Der Referent ist Vertreter der Kammer im Eisenbahnrat. Referent sprach sich gegen die Abschaffung der Rückfahrkarten aus, die gerade dem Gewerbetreibenden zu gute kämen und sich in diesen Kreisen sehr eingebürgert haben. Es werde schwer werden, den Standpunkt der Kammer im Eisenbahnrat zur Geltung zu bringen,